



Jahresbericht 2020 der Gemeinwesenarbeit Eberstadt



Allgemeines

Das Stadtteilbüro „Stadtteilwerkstatt Eberstadt-Süd“ wurde im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ 1999 gegründet. 2013 ist das Programm und dessen Finanzierung ausgelaufen. Aufgrund des weiterhin bestehenden Bedarfs und des von Bürger*innen geäußerten Wunsches nach einer Weiterführung wurde gemeinsam vom Caritasverband Darmstadt e.V. und der Wissenschaftsstadt Darmstadt entschieden, den Standort der Gemeinwesenarbeit in Eberstadt-Süd weiterhin aufrechtzuerhalten. Der Trägerverbund der Gemeinwesenarbeit Darmstadt setzt sich aus dem Caritasverband Darmstadt e.V. und dem Diakonischen Werk Darmstadt-Dieburg zusammen. Um sich mit verschiedenen Einrichtungen der Gemeinwesenarbeit innerhalb Darmstadts auszutauschen, ist die Gemeinwesenarbeit Eberstadt Teil des GWA Gesamtteams Darmstadt.

Als Methode der Sozialen Arbeit orientiert sich die Gemeinwesenarbeit an der Lebenswelt ihrer Adressat*innen innerhalb eines Stadtteils bzw. Quartiers. Ausgehend vom Standort der Gemeinwesenarbeit Eberstadt liegt der Schwerpunkt der Arbeit im Süden Eberstadts (Kirchtannensiedlung, Statistikbezirk 750), der sowohl den östlichen als auch den westlichen Teil der Heidelberger Landstraße umfasst. Darüber hinaus nimmt die Gemeinwesenarbeit Eberstadt aber auch Aufgaben wahr, die den gesamten Stadtteil Eberstadt betreffen. Hierzu gehört unter anderem die Einbindung in das Stadtteilforum Eberstadt, das Senioren-Netzwerk Eberstadt, die AG Kinder und Jugend Eberstadt und das Reparatur-Café Eberstadt.

Ziele der Arbeit der Gemeinwesenarbeit Eberstadt sind unter anderem die Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen von sozial und räumlich ausgegrenzten Menschen, Förderung von Partizipation, Abbau von Stigmatisierung, Förderung des sozialen und kulturellen Lebens, Zielgruppenarbeit, Beratung vor Ort und Mitarbeit in Fachgremien.

Die Gemeinwesenarbeit Eberstadt fördert weiterhin Bürger*innenbeteiligung, indem sie Hilfe zur Selbsthilfe leistet und so die Eigeninitiative der Bürger*innen stärkt. Dadurch bringen sich die Menschen auch an anderen Stellen im Stadtteil ein. Außerdem stellt die Gemeinwesenarbeit Eberstadt den Kontakt zwischen Bewohner*innen und Politik sowie Verwaltung her.

Um die Ziele zu erreichen, werden die Adressat*innen im Sinne des Empowerments ermutigt, sich durch Eigeninitiative selbst an der Lebensraumgestaltung zu beteiligen. Dafür werden sowohl persönliche Ressourcen der Bürger*innen als auch soziale und materielle Ressourcen innerhalb des Stadtteils genutzt.

Die Gemeinwesenarbeit in Eberstadt wird federführend durch einen Mitarbeiter des Caritasverbandes getragen. Dabei wird er für einige Stunden in der Woche durch zusätzliches Fachpersonal des Caritasverbandes Darmstadt e. V. in sozialarbeiterischen, organisatorischen und administrativen Aufgaben sowie bei der Reinigung der Einrichtung unterstützt. Als anerkannte Praxisstelle begleitet die Gemeinwesenarbeit Eberstadt auch Praktikant*innen der Darmstädter Hochschulen und der Technischen Universität Darmstadt, deren Mitwirkung ebenfalls der Arbeit im Stadtteil zugutekommt.

Die Gemeinwesenarbeit Eberstadt wird von der Wissenschaftsstadt Darmstadt, dem Träger Caritasverband Darmstadt e.V. finanziert. Aus Spenden und Stiftungsbeiträgen werden

Drittmittel akquiriert, die für Veranstaltungen in den Bereichen Bildung, Kultur und Soziales benötigt werden.

Die Arbeit der Gemeinwesenarbeit Eberstadt beschäftigt sich unter anderem mit der Begleitung und Moderation von Bewohner*innenarbeitsgruppen (z.B. AG Wohnen, AG Soziale Nachbarschaft usw.), dem Veranstalten und Managen von kulturellen Angeboten (beispielsweise „Treffen unter dem Weihnachtsbaum“, Umweltaktionstage „Sauberhaftes Eberstadt“, Stadtteilstfest, „GARI BALDI“ – das multikulturelle Kochstudio) und der Aktivierung und Unterstützung von Bewohner*innen. Dadurch werden Partizipationsstrukturen geschaffen, in denen Interessen, Probleme und weitere Anliegen innerhalb von AGs thematisiert und bearbeitet werden.

Die Räumlichkeiten des CaritasLokals, in dem sich die Gemeinwesenarbeit Eberstadt befindet, wurden in den letzten Jahren verschiedenen Gruppen zur Verfügung gestellt. Die Räumlichkeiten wurden z.B. für Tagungen der Bewohner*innenarbeitsgruppen, Bürger*innensprechstunden, Vorstandssitzungen von Parteien, Versammlungen der bauverein AG oder der HEAG Wohnbau sowie vom somalischen Kultur- und Integrationsverein genutzt.

Auf Grund der Corona-Pandemie wurde für die Nutzung der Räume ein Schutzkonzept erstellt. Dies wurde immer wieder an die aktuelle Situation angepasst. So fanden z.B. die Beratung nach vorheriger Terminvergabe statt.

Neben der Arbeit und der Sprechstunde der Gemeinwesenarbeit Eberstadt fand die Migrationsberatung des Caritasverbandes Darmstadt e.V., die Beratung für Familien im Rahmen der Dotterzeit und ein Beratungsangebot der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland im CaritasLokal einen Platz. Des Weiteren wurden die Räumlichkeiten vom Projektkoordinator der Steuerungsgruppe „Familien stärken/ Nachbarschaftszentrum Eberstadt“ des Caritasverbandes genutzt.

Gemeinwesenarbeit in Eberstadt während der Corona-Pandemie 2020

Das Jahr 2020 stellte die Menschen vor neue Herausforderungen, so auch die Gemeinwesenarbeit. Um handlungsfähig zu bleiben, wurden die internen Arbeitsabläufe der Gemeinwesenarbeit Eberstadt entsprechend den derzeitigen Vorgaben verändert und ein Hygiene- und Schutzkonzept für das CaritasLokal entwickelt.

(Groß-)Veranstaltungen in Eberstadt sind teilweise nicht durchführbar gewesen. Das Überdenken, Neukonzipieren und auch Absagen verschiedener Veranstaltungen machte einen großen Teil der zu leistenden Arbeit aus. Hierzu steht die Gemeinwesenarbeit in ständigem Austausch mit der Stadt Darmstadt, den Kooperationspartner*innen, Institutionen und Ehrenamtlichen. Die dazu notwendige Gremienarbeit wurde weitestgehend digitalisiert. Ebenso nahm die Gemeinwesenarbeit an vielen Videokonferenzen in unterschiedlichen Zusammenhängen teil, sowohl Caritas intern als auch extern.

Am wichtigsten war und bleibt aber der direkte Kontakt zur Bewohnerschaft. Sie wurde per Telefon, E-Mail und auf postalischem Weg kontinuierlich mit wichtigen Informationen aus dem und für den Stadtteil versorgt. Hierzu wurde die Netzwerkarbeit der Gemeinwesenarbeit

weiter intensiviert. Es gab einen regelmäßigen Austausch mit Gremien und Institutionen im Stadtteil, u.a. mit der AG Kinder und Jugend Eberstadt, dem Senioren-Netzwerk Eberstadt, den städtischen Einrichtungen und Ämtern, Wohnungsbaugesellschaften, Kirchengemeinden sowie weitere Kooperationspartner*innen.

Im Folgenden werden auszugsweise einige der Strukturelemente und der Veranstaltungen aus der Stadtteilarbeit stellvertretend dargestellt.

Stadtteilforum Eberstadt

2015 hat sich, auf Initiative der Wissenschaftsstadt Darmstadt, ein Organisationsteam zur Entwicklung und zur weiteren Planung eines Stadtteilforums gebildet. Dieses setzt sich aus Vertreter*innen der Mobilen Praxis, der Gemeinwesenarbeit Eberstadt, der Bezirksverwaltung Eberstadt, des Stadtplanungsamtes, des Kommunalen Präventionsrats Darmstadt, des Senioren-Netzwerk Eberstadt, der Bürgerbeauftragten der Wissenschaftsstadt Darmstadt sowie engagierten Bürger*innen Eberstadts zusammen. Aufgrund der Situation der Corona-Pandemie konnte dieses Gremium lediglich digital tagen.

Aus der Kleingruppenarbeit, in der mögliche Ziele für das Stadtteilforum gefunden werden sollten, gingen sechs Themenschwerpunkte hervor. Daraus entstanden Arbeitsgruppen zu den Themen „Entwicklung der Ortsmitte und Verkehrskonzept“, „Mobilität für alle“, „Bauen“ (Sanierung und Klinikgelände), „Freiflächen“ (Aufenthaltsqualität, Pflege der Grünflächen und Gestaltung der Modaupromenade), „Soziales“ (Begegnungs- und Anlaufstellen für verschiedene Zielgruppen) und „Versorgung und Freizeit“ (Flanier- und Einkaufsmöglichkeiten, Sport, Kultur, Kunst und Dienstleistungen).

Die Gemeinwesenarbeit Eberstadt wirkt beim Thementisch 5 „Soziales und Begegnung“ mit. Nach dem Ausscheiden der für die Gruppe verantwortlichen Person musste zunächst diese Stelle besetzt werden. Die Leitung der Gruppe wird zukünftig durch den Bezirksverwalter, Herrn Ludwig Achenbach übernommen. Durch diese Neustrukturierung und den Umständen der Corona-Pandemie blieben sowohl Organisationstreffen als auch Veranstaltungen des Thementisch 5 „Soziales und Begegnung“ 2020 aus.

Stadtviertelrunde

Die Stadtviertelrunde stellt das wichtigste Gremium im Bereich der Gemeinwesenarbeit in Eberstadts Süden dar. Diese setzt sich aus Vertreter*innen von über 50 Einrichtungen, Vereinen, Institutionen, Verwaltungen und Bewohner*innen zusammen. Sie arbeitet als zentrales, stadtviertelbezogenes Planungs- und Koordinierungsgremium, welches zum Ziel hat, der Einstufung des Quartiers als Problemviertel entgegenzuwirken. Ein weiteres Ziel stellt die Unterstützung von Bewohner*innengruppen und insbesondere benachteiligter Bewohner*innen bei der Bewältigung von kollektiven sowie auch individuellen Problemlagen dar.

Um einen Entwicklungsfortschritt des Quartiers zu unterstützen, setzt sich die Stadtviertelrunde auch mit vorhandenen Ressourcen und Bedürfnissen über den Süden Eberstadts hinaus auseinander. Als Teil des Organisationsteams übernimmt die Gemeinwesenarbeit Eberstadt unter anderem einen Großteil der Organisation, zu dem auch die Leitung der Stadtviertelrunde gehört. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte die Stadtviertelrunde im Jahr 2020 nur einmal im März tagen.

AG Wohnen

Aufgrund einer hohen Bedarfslage rund um die Themen Wohnen, Wohnumfeld und Leben im Stadtteil hat sich auch die AG Wohnen im Jahr 2020 wieder bei einer Sitzung im Februar getroffen. Hierbei konnten die Bewohner*innen direkt den Kontakt mit den Vertreter*innen der Wohnungswirtschaft aufnehmen, ihre Anliegen und Fragen persönlich mitteilen.

Die teilweise langwierigen und umständlichen Prozesse zur Verbesserung der eigenen Wohnsituation können damit abgekürzt und den Bewohner*innen ein Raum geboten werden, als Expert*innen der eigenen Lebenssituation zu handeln.

AG Soziale Nachbarschaft

Das nachbarschaftliche Zusammenleben im Stadtteil zu verbessern sowie die Identifikation der Bewohner*innen mit ihrem Quartier und das Image zu fördern sind Ziele dieser Bewohner*innenarbeitsgruppe, die von der Gemeinwesenarbeit Eberstadt unterstützt wird. Gemeinsam mit anderen Bewohner*innen AGs und örtlichen Akteuren wurden in den Vorjahren eine Reihe von Veranstaltungen, z.B. die „Müllsammelaktion“, die „Umweltaktionstage“ oder das „Treffen unter dem Weihnachtsbaum“, durchgeführt.

Die AG Soziale Nachbarschaft bildete Unterarbeitsgruppen und Arbeitskreise, welche sich mit konkreten Veranstaltungen und Angeboten, wie beispielsweise dem „Stadtteilstfest“, beschäftigt haben. Eine Aufteilung der Gruppierungen nach Themen bewirkte ein zunächst konzentriertes und effektives Arbeiten.

Im Jahr 2019 hat sich die Gemeinwesenarbeit Eberstadt mit den Aktiven der Arbeitsgruppen dazu entschlossen, die gebildeten Unterarbeitsgruppen und Arbeitskreise der AG Soziale Nachbarschaft wieder zusammenzuführen. Das Zusammenschließen der einzelnen Teilgruppen in eine Übergeordnete erleichterte die Organisation dieser, wie auch die Pflege der Verteiler, da viele Bewohner*innen und Einrichtungen gleichermaßen Interesse an den unterschiedlichen Arbeitsgruppen aufzeigten.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten im Jahr 2020 weniger Veranstaltungen durchgeführt werden, geplante und mitunter bereits vorbereitete Veranstaltungen mussten teilweise ausfallen, bzw. in digitale Formate überführt werden. Dennoch hat sich die AG Soziale Nachbarschaft zu Beginn des Jahres in Präsenz getroffen, um die vergangenen Veranstaltungen zu evaluieren und weitere zu planen. Auch die Adventsaktionen der AG Soziale Nachbarschaft konnten real stattfinden. Zusätzlich wurden in Vorbereitung zum

virtuellen „Treffen unter dem Weihnachtsbaum 2020“ digitale Vorbereitungstreffen dieser Bewohner*innenarbeitsgruppe ausgeführt.

AG Kinder und Jugend Eberstadt

Die AG Kinder und Jugend Eberstadt besteht aus Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Einrichtungen und Institutionen in städtischer, kirchlicher und freier Trägerschaft.

Zu den Mitgliedern gehören aktuell das Kinderhaus Paradies, die Jugendzentren Go-In und Zigarrnkist, der SportKlub Eberstadt, der Werkhof Darmstadt e.V., das Circus Projekt Waldoni e.V., das Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V., Kindertagesstätten, Horte und Krippen in Eberstadt Süd, der IB-Jugendmigrationsdienst, die Mobile Praxis gGmbH, die Evangelischen Kirchengemeinden Eberstadts und die Gemeinwesenarbeit Eberstadt.

Ein übergeordnetes Ziel der AG Kinder und Jugend Eberstadt ist, die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen zu erfassen und darzustellen sowie mit Kindern und Jugendlichen sowie ihren Eltern über ihre Lebenssituationen ins Gespräch zu kommen.

Zu den wesentlichen Aufgaben gehört die Koordination der Arbeit mit und für Kinder und Jugendliche im Süden Eberstadts, aber auch für weitere Teile des Stadtteils, den man in Gänze versucht, in den Blick zu nehmen. Darunter zählt das Knüpfen von Kontakten zwischen den Einrichtungen, die gemeinsame sozialraumspezifische Analyse von Bedarfen und der Lobbyarbeit für Kinder, Jugendliche und ihren Eltern.

Die AG Kinder Jugend Eberstadt organisiert kostengünstige und niedrigschwellige Angebote und Veranstaltungen, u.a. Ferien- und Freizeitangebote, U18 Wahl, Tenniedisco und Kochduell. Diese gemeinsame Planung und Durchführung von Angeboten zur Steigerung der Lebensqualität im Stadtteil ist ein Teil der Arbeit der AG Kinder und Jugend Eberstadt.

Weitere Themen und Handlungsfelder, wie beispielsweise die Aufklärungs- und Bildungsarbeit und Elternbildung werden innerhalb der AG Kinder und Jugend Eberstadt thematisiert. Des Weiteren werden themenspezifische Unterarbeitsgruppen aus der AG gebildet, welche sich ausführlicher bestimmten Themen widmen. Hierbei lässt sich die UAG Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (UAG GMF) nennen, die sich mit jeglicher Form der Ausgrenzung und unter anderem mit Themen wie Rassismus, religiösem Radikalismus, der Abwertung von Menschen aufgrund einer Einschränkung oder ihrer sexuellen Identität befasst.

Die UAG Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit bemüht sich, diese auf konkrete Ergebnisse und Erscheinungsformen in Eberstadt herunterzubrechen. Auf dieser Grundlage können konkrete Vorhaben entwickelt werden. In der Vergangenheit wurden durch diese UAG Veranstaltungen, wie Ausstellungen, Podiumsdiskussionen und Argumentationstrainings für Eberstadt organisiert.

Senioren-Netzwerk Eberstadt

Aus dem Projekt „Gepflegt leben im Alter, gut umsorgt im Stadtteil“, das im Jahre 2014 in Eberstadt ins Leben gerufen wurde, ist zunächst ein „Runder Tisch Senioren“ entstanden, aus dem dann das heute bestehende „Senioren-Netzwerk Eberstadt“ hervorgegangen ist.

Im Senioren-Netzwerk Eberstadt treffen sich alle an der Senior*innenarbeit in Eberstadt interessierten Einrichtungen und Bewohner*innen zum Austausch über die in diesem Feld interessanten Themen. Von Fall zu Fall und je nach Bedarf nehmen auch externe Referent*innen oder Vertreter*innen anderer Einrichtungen daran teil, um zum Beispiel über ein bestimmtes Thema zu referieren oder eine Einrichtung vorzustellen.

Das Gremium ist in dem städtischen Verbund der Senioren-Netzwerke, die es in Darmstadt gibt, mit eingebunden. Durch Einladungen an Vertreter*innen der Senior*innenvertretung informiert man sich auf dieser Ebene, um die Arbeit mit und für Senior*innen zu fördern.

Das Senioren-Netzwerk Eberstadt wird von einem Team aus Bezirksverwaltung Eberstadt, einem ehrenamtlich aktiven Mitglied sowie der Gemeinwesenarbeit Eberstadt organisatorisch begleitet. Gemeinsam übernimmt das Team vor allem Aufgaben, wie das Einladen zu Veranstaltungen, das Schreiben der Protokolle, die Moderation und das Vor- und Nachbereiten der Sitzungen.

Für das Jahr 2020 war eine Sitzung im März geplant und vorbereitet, welche jedoch aufgrund der Corona-Pandemie kurzfristig abgesagt werden musste. Dennoch wurde versucht, mit den Senior*innen auf andere Weise in Kontakt zu bleiben. Es wurden Informationsschreiben per E-Mail und Post an diese versendet.

Aus dem Senioren-Netzwerk Eberstadt haben sich mehrere Gruppen herausgebildet, welche im Folgenden kurz skizziert werden:

Das Eberstädter Nachbarschaftscafé trifft sich jeden dritten Dienstag im Monat von 15 Uhr bis 17 Uhr in der Geibel'schen Schmiede in Eberstadt, um bei Kaffee und Kuchen für Senior*innen relevante Themen zu besprechen und spannende Vorträge von verschiedenen Referent*innen im Wechsel mit kulturellen Beiträgen zu hören. Das Nachbarschaftscafé konnte zu Beginn des Jahres in der Geibel'schen Schmiede ausgeführt werden, weitere Veranstaltungen konnten im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie eher unregelmäßig stattfinden.

Die Arbeit, der seit 2016 als Verein eingetragenen „Eber-schafts-Hilfe e.V.“ ist während der Corona-Pandemie soweit wie möglich aufrechterhalten worden. Ihr Ziel ist es, ältere Menschen dabei zu unterstützen, so lange wie möglich in ihren Wohnungen und ihrem vertrauten Umfeld bleiben zu können. Auch praktische Hilfe wie Blumengießen oder Hilfe beim Einkaufen wird angeboten.

In Kooperation mit dem Werkhof Darmstadt e.V., dem Senioren-Netzwerk Eberstadt (Nachbarschaftscafé), der Stadt Darmstadt und der Gemeinwesenarbeit Eberstadt wurde das Reparatur-Café 2018 als ein Aufgabenbereich des Senioren-Netzwerkes Eberstadt eröffnet. Weitere Informationen folgen im Abschnitt nach dem Senioren-Netzwerk Eberstadt.

Eine weitere Gruppe ist die AG Neue Medien, welche sich seit Anfang 2019 in Kooperation mit der Gutenbergschule in Eberstadt befindet. Gemeinsam mit Schüler*innen erlernen die teilnehmenden Senior*innen den sicheren Umgang mit dem Internet, dem Smartphone oder weiteren internetfähigen Geräten. Durch die AG Neue Medien kommen die Schüler*innen als jungen Expert*innen und die Senior*innen in Räumlichkeiten der Schule zusammen und können von dem Wissen des Gegenübers profitieren. Die AG Neue Medien besitzt einen generationsübergreifenden Charakter und hat das Ziel soziale Engagement im Stadtteil von Schüler*innen fest im Schulalltag zu integrieren. Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen zeitweiligen Schließung der Gutenbergschule Eberstadt konnte im Jahr 2020 die AG Neue Medien nicht oder nur teilweise stattfinden.

Reparatur-Café Eberstadt

Ein 2018 neu eingeführtes und im Jahr 2019 ausgebauten Angebot ist das Reparatur-Café Eberstadt. In Kooperation mit dem Senioren-Netzwerk Eberstadt (Nachbarschaftcafé), dem Werkhof Darmstadt e.V. und der Wissenschaftsstadt Darmstadt wurde von der Gemeinwesenarbeit Eberstadt auf Wunsch von Eberstädter Bürger*innen die Idee eines Reparatur-Cafés in Eberstadt in die Realität umgesetzt und ein wachsendes und nachhaltiges Projekt geschaffen.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnte die Gemeinwesenarbeit Eberstadt in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartner*innen im Jahr 2020 zwei der sechs geplanten Reparatur-Cafés in den Räumlichkeiten des Werkhof Darmstadt e.V. stattfinden lassen.

Das Konzept des Reparatur-Cafés stammt aus den Niederlanden und hat zum Ziel, die Nachhaltigkeit von Nutzgegenständen zu verlängern und deren Lebenserwartung zu erhöhen, als auch eine soziale Komponente. Es bietet zum einen die Möglichkeit, alte Nutzgegenstände (z.B. elektronische Haushaltsgegenstände aber auch schadhafte Kleidungsstücke) reparieren zu lassen. Das ist möglich durch die ehrenamtliche Mitarbeit von technisch und handwerklich versierten Menschen. Zum anderen wird die Möglichkeit für die Besucher*innen des Reparatur-Cafés eröffnet, sich diese Fertigkeiten des Reparierens selbst anzueignen, um sich Zuhause selbst behilflich sein zu können. Damit werden sowohl Ressourcen, welche bereits im Stadtteil vorhanden sind, als auch die Bürger*innen selbst aktiviert.

Eine weitere wichtige Komponente des Reparatur-Cafés stellt der soziale Aspekt dar. Denn das Reparatur-Café ist ebenfalls ein Raum der Begegnung: Durch das Reparieren von unterschiedlichen Nutzgegenständen sowie dem gemeinsamen Verzehr von Kaffee und Kuchen wird ein Grund geschaffen, sich, unabhängig von Herkunft, Profession oder Kultur, zu begegnen. Dadurch bietet das Konzept des Reparatur-Cafés die Möglichkeit, Brücken zwischen Menschen aus den unterschiedlichen Quartieren Eberstadts zu bauen.



Die Gemeinwesenarbeit Eberstadt pflegt auch in der Corona-Pandemie weiterhin den Kontakt zum Organisationsteam und den Reparatur*innen des Reparatur-Cafés Eberstadt. Aus den gemeinsamen Evaluationen und Gesprächen geht hervor, dass das Reparatur-Café Eberstadt wichtig für die Bewohner*innen des Stadtteils ist und an diesem Projekt auch zukünftig festgehalten werden soll. Durch die hohe Nachfrage und den bisherigen Teilnehmer*innenzahlen, sowie Rückmeldungen zum Projekt, soll ein angepasstes Konzept entwickelt werden, um das Reparatur-Café auch im Jahr 2021 weiterzuführen.

GARI BALDI – das multikulturelle Kochstudio

Angeregt durch die AG Kunst, Sport und Kultur des Nachbarschaftsvereins Eberstadt e.V. wurde in Kooperation mit der Gemeinwesenarbeit Eberstadt 2005 das Kochprojekt „GARI BALDI“ ins Leben gerufen. In der Regel findet dieses jeden letzten Donnerstag im Monat in den Räumlichkeiten des CaritasLokals statt. Es findet zehn Mal im Jahr statt, da es in einem Sommermonat und im Dezember aufgrund der Ferien ausfällt.



Die Grundidee ist ein besonderes Herangehen an Integration und Völkerverständigung. Im Vordergrund steht das gemeinsame Tätigsein beim Zubereiten und Essen von Speisen. Dadurch wird ein Raum der Begegnung zwischen Menschen unterschiedlicher Kultur und Herkunft geschaffen und so eine Gesprächsmöglichkeit eröffnet. Da es eine so große positive Resonanz gibt, wurde die zu Beginn angedachte Teilnehmer*innenzahl von ca. 14 Personen mehr als verdoppelt. An manchen Abenden kommen bis zu 45 Teilnehmer*innen im CaritasLokal zum gemeinsamen Kochen, Essen und zu Gesprächen zusammen. 2020 konnten zwei Kochabende veranstaltet werden, ein weiterer wurde geplant musste jedoch in Anbetracht der Corona-Pandemie abgesagt werden. Der erste Kochabend wurde von ehemaligen Praktikant*innen der Gemeinwesenarbeit Eberstadt veranstaltet und der zweite Abend von einer Partei Eberstadts. Neben dem Aspekt des Zubereitens und Verzehens der Speisen hat auch die Vorstellung der Kulturen und Gebräuchen, der politischen sowie der sozialen Situation der Herkunftsländer, sozialer Projekte, der Programme und Anliegen der Parteien der jeweiligen Organisator*innen eine entscheidende Bedeutung des GARI BALDI Kochabends. Es ist eine niedrigschwellige Veranstaltung, weshalb auch die Politik dies als ein Forum für sich entdeckt hat, bei der die Sprachschwierigkeiten kein Problem darstellen und das gemeinsame Kochen und Essen verbindet.

Das Projekt GARI BALDI musste ab dem Monat März eine „Zwangspause“ einlegen. Während dieser Pause wird an möglichen Alternativkonzepten gearbeitet, um das Projekt trotz der Corona-Pandemie weiterzuführen. Für die Bewohner*innen Eberstadts und die Gemeinwesenarbeit Eberstadt ist GARI BALDI ein Herzensprojekt und soll deshalb erhalten bleiben.

Umweltaktionstage „Sauberhaftes Eberstadt“

Entstanden sind die Aktionstage aus der bekannten Müllsammelaktion, welche seit 2002 jährlich stattfindet. Diese wurden um vielfältige Angebote rund um das Thema Umweltschutz erweitert.

Für die Organisation der Umweltaktionstage waren die AG Soziale Nachbarschaft, das Nachbarschaftscafé, das Jugendzentrum Go-In und die Gemeinwesenarbeit Eberstadt zuständig. Die Umweltaktion „Sauberhaftes Eberstadt“ dient dazu, die positive Identifikation der Bewohnerschaft mit ihrem Stadtteil zu stärken und sie bezüglich der Themen Müllvermeidung, Umweltschutz und Nachhaltigkeit zu sensibilisieren. Durch das reichhaltige Angebot wird versucht, alle Bewohner*innen anzusprechen und das Quartier im gemeinsamen Engagement für Nachhaltigkeit und Umweltschutz zu stärken.

Für 2020 war geplant, dass die Umweltaktionstage vom 14. bis zum 21. März stattfinden. Das Reparatur-Café, welches aufgrund seines Nachhaltigkeitsgedanken seit 2018 fester Bestandteil der Umweltaktionstage ist, eröffnete diese Tage. In den darauffolgenden Tagen haben verschiedene Kooperationspartner*innen der Gemeinwesenarbeit Eberstadt weitere Aktionen rund um die Themen Umweltschutz, Recycling, Mülltrennung und Lebensmittelverschwendung geplant. Die Müllsammelaktion sollte die Umweltaktionstage abschließen. Im Rahmen der Umweltaktionstage sollte der Stadtteil Eberstadt-Süd, wie in den Jahren zuvor, von Bewohner*innen gemeinsam mit örtlichen Vereinen und Institutionen für den nahenden Frühling auf Vordermann gebracht werden. Die Müllsammelaktion musste wegen der Corona-Pandemie ersatzlos abgesagt werden.

Postkartenaktion im Frühjahr

Trotz der Corona-Pandemie steht die Bewohnerschaft an erster Stelle, diese wurde 2020 durch verschiedene Solidaritätsaktionen der Gemeinwesenarbeit in der Krisenzeit unterstützt. Das maßgebliche Ziel hierbei ist, weiterhin als Ansprechstelle zu dienen und wahrgenommen zu werden, um den Bewohner*innen Gemeinschaft, Solidarität, Hoffnung und Mut zu vermitteln.

Um dieses Ziel zu erreichen, wurden Postkarten im Stadtteil verteilt. Inhalt dieser Karten war zum einen Zuspruch, diese schwierige Zeit zu überstehen, zum anderen Kontaktinformationen der Gemeinwesenarbeit und der Hinweis, dass man sich mit seinen Nöten und Sorgen an die Mitarbeiter*innen der Gemeinwesenarbeit wenden kann. Diese Karten wurden sowohl digital versendet als auch in jeden Briefkasten des Einzugsgebietes geworfen.

Solidaritätsaktion „offene Wäscheleine“

Die Gemeinwesenarbeit Eberstadt hat in Kooperation mit der Gemeindepädagogin der evangelischen Kirchengemeinden Eberstadts und dem Jugendzentrum Go-In eine Wäscheleinenaktion im Süden Eberstadt etabliert. So hing eine „Soziale Wäscheleine“ für mehrere Wochen auf dem Bärbel-Six-Platz, die als Austausch-, und Kommunikations- und „Mutmachplattform“ diente.

Die Aktion „offene Wäscheleine“ bot den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Möglichkeit, sich dahingehend auszudrücken, was sie in diesen Zeiten der Corona-Pandemie bewegt und dies geschrieben, gemalt oder wie auch immer an die Wäscheleine zu hängen.

Dazu wurde eine kurze Bedienungsanleitung angebracht sowie darum gebeten, mitzuteilen, was die Menschen auch noch nach der Krise haben möchten und was nicht. Ein Kind im Grundschulalter merkte auf einer Karte an, dass es seine Schule vermisse und gerne wieder in die Schule gehen würde.

Zum Mitnehmen wurden auch Ideen fürs Spielen sowie Rezepte am Zaun befestigt. Auch andere brauchbare Sachen zum Mitnehmen konnten dort platziert werden.

Dabei wurden auch die Regeln, die aufgrund der Pandemie erlassen wurden, sowie die allgemeinen Regeln der Sauberkeit, Sicherheit und Ordnung eingehalten. Ziel dieser Aktion war es, den Menschen Mut zu machen und sie zur Solidarität anzuregen.



Kooperation mit der Kinderkleiderkammer

Die Kooperation mit der Kinderkleiderkammer der Katholischen Pfarrgruppe St. Josef und St. Georg wurde intensiviert, hier fungiert die Gemeinwesenarbeit inzwischen als direktes Bindeglied zwischen Menschen, die auf der Suche nach Kleidung sind, und der Kinderkleiderkammer.

Durch diese Kooperation entstanden neue Aufgabengebiete, diese sind das Entgegennehmen von gespendeter Kleidung, das Annehmen und Weitergeben von bestellter Kinderkleidung an die Bewohner*innen sowie das Entgegennehmen und Weitergeben von Bestellwünschen.

Durch die Coronakrise ist die Kinderkleiderkammer geschlossen, wodurch die Arbeit neu strukturiert und organisiert werden musste. So hat das Team der Kinderkleiderkammer der Gemeindec Caritas St. Josef und St. Georg ihr Angebot in Zusammenhang mit der Mobilen Praxis und der Gemeinwesenarbeit Eberstadt durch den Bestell- und Lieferservice erweitern können. Durch den gemeinsamen Einsatz konnten seit Eröffnung der Kinderkleiderkammer ca. 300 Kinder mit Kleidung versorgt werden.

Stadtteilfest Eberstadt-Süd

Wie alle zwei Jahre sollte am dritten Samstag im Juni auch 2020 das multikulturelle Stadtteilfest in Eberstadt-Süd stattfinden. Die Veranstaltung wurde bisher unter der Leitung der Gemeinwesenarbeit Eberstadt in Kooperation mit der AG Soziale Nachbarschaft organisiert.

Das Fest dient seit vielen Jahren der Förderung des nachbarschaftlichen Zusammenhalts sowie als Plattform, um den Süden Eberstadts und die eigenen Nachbar*innen kennenzulernen.

Außerdem werden die Integration aller Bewohner*innen sowie die Identifikation mit dem eigenen Sozialraum gefördert. Darüber hinaus bietet es den Vereinen, Einrichtungen und Initiativen sich mit ihrer Arbeit bei einem „Markt der Möglichkeiten“ darzustellen.

Aufgrund der mit der Corona-Pandemie verbundenen Risiken sowie den daraus resultierenden Auflagen, Ver- und Gebote war es nicht möglich, das Stadtteilstfest in seiner gewohnten Form durchzuführen. Ungeachtet einiger zeitfüllender Vorbereitungen musste auch diese Veranstaltung abgesagt werden.

Bewerbung beim katholischen Preis gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus

Die Gemeinwesenarbeit Eberstadt hat sich im Jahr 2020 für den katholischen Preis gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus mit dem Kochprojekt GARI BALDI beworben.

Das multikulturelle Kochstudio GARI BALDI bringt Menschen unterschiedlichster Nationalitäten beim Kochen zusammen und gibt ihnen die Möglichkeit, in gemütlicher Atmosphäre die Speisen ihres Landes und damit auch ein Stück ihrer Kultur miteinander zu teilen.

Fremdenfeindlichkeit kann sich nur an solchen Orten auflösen, an denen ein gemeinsamer Raum für Begegnung und Austausch von gemeinsamen Interessen entsteht. Wenn das Fremde zum Bekannten oder zum Eigenen wird, erst dann kann aus Feindlichkeit Freundschaft werden, indem man einander schätzt, respektiert und anerkennt!

Aus diesem Grund gibt es neben GARI BALDI im Stadtteil Eberstadt auch weitere Veranstaltungen und Gruppen von Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen aus den sozialen Einrichtungen wie die AG gegen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, ein interkulturelles jährliches Treffen unter dem Weihnachtsbaum oder Workshops zum Thema Argumentationstraining gegen rechte Parolen.

Da diese Thematik für die Gemeinwesenarbeit Eberstadt ein wichtiges Anliegen ist, hat sie sich an der Ausschreibung um den Preis gegen Fremdenfeindlichkeit und Ausgrenzung mit dem Projekt GARI BALDI beteiligt. Das Ergebnis der Preisverleihung steht noch aus.

Aktionen im Advent – „adventliche Wäscheleine“

Anhand der Rückmeldungen und Ausführungen der Wäscheleinenaktion im ersten Halbjahr konnte das Konzept auf den Süden Eberstadts angepasst werden. Besonders gut besucht wurde die Aktion, wenn diese von Mitarbeiter*innen betreut wurde und man miteinander ins Gespräch kam. Weiterhin war dadurch gewährleistet, dass die Wäscheleine in dieser Zeit nicht beschädigt wurde. Aus den Erfahrungen zu der Solidaritätsaktion „offene Wäscheleine“ konnte im Winter eine adventliche Version an mehreren Standorten im Süden Eberstadts entwickelt werden. Die vom Werkhof gebauten „Tannenbäume“ wurden im Stadtteil verteilt und von den Einrichtungen geschmückt, bestückt und betreut.



An drei Stellen in Eberstadt-Süd wurden die Tannenbäume in der Zeit vom 14.12. bis zum 18.12.2020 angebracht und zu verschiedenen Zeiten betreut.

Dabei wurden unter Wahrung der Hygiene- und Abstandsregeln unter anderem Weihnachtsgeschichten, Rezepte und Bastelanleitungen weitergegeben und zum persönlichen Austausch eingeladen.

Ziel dieser Aktion war es, in der grauen Jahreszeit die Gemeinschaft während der Corona-Pandemie trotz der Einschränkungen zu stärken sowie mit Lichterketten, weihnachtlicher Dekoration und lächelnden Gesichtern Wärme, Herzlichkeit und Licht ins Dunkle des Quartiers zu bringen.

„Treffen unter dem Weihnachtsbaum“ mal anders

Durch die Umstände der Corona-Pandemie war es dieses Jahr nicht möglich ein „Treffen unter dem Weihnachtsbaum“ im gewohnten Rahmen durchzuführen. Die Gemeinwesenarbeit hat gemeinsam mit ehrenamtlichen Bewohner*innen und Institutionen der AG Soziale Nachbarschaft ein Konzept ausgearbeitet, um diese Veranstaltung zur Förderung der Gemeinschaft in der Weihnachtszeit durchführen zu können.

In Anlehnung an dem bisherigen weihnachtlichen Fest vom Stadtteil für den Stadtteil, welches in der AG Soziale Nachbarschaft von den Bewohner*innen, Institutionen, Vereinen, der AG Kinder & Jugend Eberstadt und der Gemeinwesenarbeit Eberstadt als Koordinationsstelle organisiert wird, wurde ein digitales Format geplant.

Gemeinsam mit den Bewohner*innen und Institutionen aus dem Stadtteil konnten wir am Freitag, den 18.12.2020 ein virtuelles „Treffen unter dem Weihnachtsbaum“ mal anders veranstalten.

Im Zentrum der Veranstaltung stand der Gedanke, die kulturelle Vielfalt, die in dem Wohnviertel gelebt wird, zum Ausdruck zu bringen. So wurde eine Möglichkeit der Identifikation mit dem eigenen Zuhause geschaffen und das Zusammenleben gefördert.

Sowohl Bewohner*innen, als auch Institutionen aus dem Stadtteil haben uns vorab Videos mit verschiedensten Inhalten zugesendet. Einige Bewohner*innen und Institutionen haben sich auch live zuschalten lassen und ihr Programm präsentiert. Es gab die unterschiedlichsten Beiträge, von Rezepten, über Gesang- und Instrumentalbeiträgen, Bastelanleitungen und einem christlichen Input, bis hin zu sportlichen Aktivitäten.

Das Hauptprogramm erstreckte sich in etwa auf zwei Stunden, danach gab es die Möglichkeit in einem Erzählcafé darüber zu berichten, wie man ganz persönlich Weihnachten feiert bzw. den Winter vertreibt.

Postkartenaktion im Winter

Wie schon im Frühjahr wurden auch im Winter Postkarten an die Bewohner*innen in Eberstadt-Süd verteilt. Insgesamt wurden mit der Hilfe von ehrenamtlichen Bewohner*innen

2500 Postkarten ausgeteilt. Auf der Vorderseite der Karte stand „Frohe Weihnachten“ in dreizehn verschiedenen Sprachen. Auf der Rückseite befand sich ein Weihnachtsgruß und aufbauende und Mut zusprechende Worte sowie die Telefonnummer der Gemeinwesenarbeit Eberstadt, mit dem Angebot, sich mit seinen Nöten aber auch seinen Ideen an die Gemeinwesenarbeit wenden zu können.

Strukturelemente

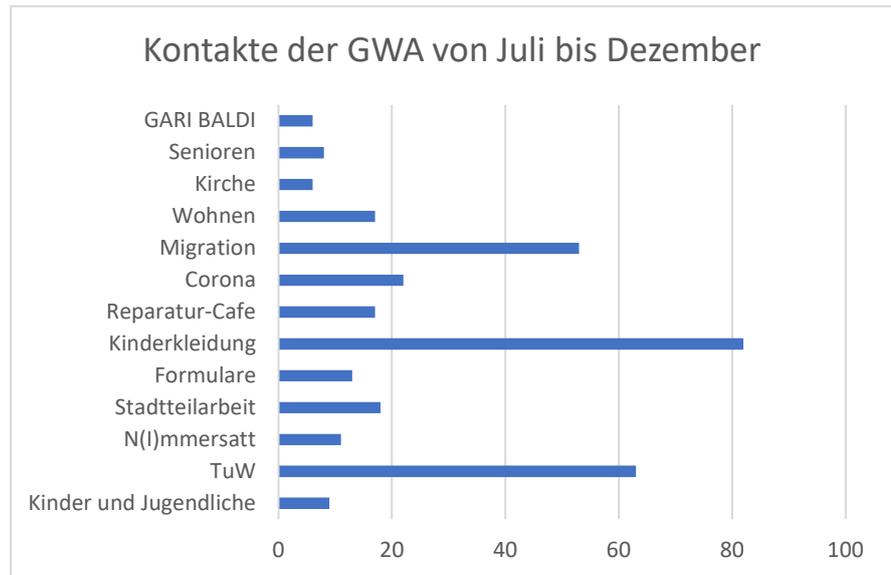
Im Folgenden werden die Strukturelemente der Gemeinwesenarbeit in Eberstadt-Süd dargestellt. Auch diese wurden aufgrund der Corona-Pandemie an bestimmten Stellen eingeschränkt.

Beratung und Kontakte

Die Gemeinwesenarbeit Eberstadt wird kontinuierlich für Auskünfte und Beratungen jeglicher Art angefragt. Diese reicht von spontaner Beantwortung kurzer Fragen einzelner Bewohner*innen via Telefon, E-Mail oder im persönlichen Gespräch, bis hin zu schwierigen Fragestellungen aus der Bewohnerschaft oder von Institutionen, die unter Umständen weitreichende Auswirkungen auf den gesamten Stadtteil haben.

Die Gemeinwesenarbeit Eberstadt gilt unter dem gut bekannten Logo des Caritasverbandes Darmstadt e.V. als wichtige Ansprechpartnerin für Informationen und Problemlagen sozialer Art. Auch in der Corona-Pandemie wurde auf unterschiedliche Weise sowohl von den Bewohner*innen, als auch den Institutionen und Einrichtungen Kontakt zur Gemeinwesenarbeit in Eberstadt-Süd aufgenommen. Die Bewohner*innen hatten Fragen zu den Veranstaltungen wie GARI BALDI, dem Reparatur-Café und dem „Treffen unter dem Weihnachtsbaum“. Weitere Themen waren Senior*innen, Kinder und Jugendliche, Migration, Wohnen, Stadtteilarbeit und das Café (N)Immersatt. Aber auch zu Kooperationen mit der Kinderkleiderkammer und den Kirchengemeinden gab es Gesprächsbedarf. Des Weiteren half die Gemeinwesenarbeit Eberstadt den Bewohner*innen beim Ausfüllen von Formularen für verschiedene Ämter. Ein wichtiges Gesprächsthema war die aktuelle Situation im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie, die Bewohner*innen erzählten sowohl von ihren Sorgen und Nöten als auch von Wegen und Mitteln, wie sie diese Pandemie überstehen.

In der zweiten Jahreshälfte hatte die Gemeinwesenarbeit Eberstadt mehr als 325 Kontakte, davon ausgenommen sind die zusätzlichen Kontakte innerhalb von Gruppen, welche beispielsweise bei der Arbeit mit Bewohner*innen-AGs oder anderen Gremien stattgefunden haben.



Zur Übersicht wurden im nebenstehenden Diagramm die häufigsten Themen mit der jeweiligen Anzahl aufgelistet.

Räumlichkeiten

In den teilweise barrierefreien Räumlichkeiten des CaritasLokals finden unterschiedlichste Veranstaltungen statt. Hierzu gehören viele Sitzungen der Bewohner*innenarbeitsgruppen, Planungs- und Vorbereitungssitzungen sowie interne und externe Organisationsgremien. Des Weiteren treffen sich regelmäßig verschiedene kulturelle Vereine und andere Gruppen und nutzen das CaritasLokal für Sozial-, Bildungs- und Organisationstreffen. Beispiele hierfür sind der somalische Kultur- und Integrationsverein, die HEAG Wohnbau sowie die Landsmannschaft der Deutschen aus Russland.

Jede Nutzung der Räumlichkeiten des CaritasLokals, gerade unter den Corona-Bedingungen, bedeutet zugleich das Vor- und Nachbereiten der entsprechenden Räume. Hierzu gehört auch ein erhöhter Zeitaufwenden, um die Räumlichkeiten wieder so herzustellen, dass ein ordentliches und sicheres Arbeiten möglich ist.

Aufgrund der Corona-Pandemie ist die Nutzung der Räumlichkeiten nur unter Einhaltung des Schutzkonzeptes und damit eingeschränkt möglich. Größtenteils wurde im Jahr 2020 das CaritasLokal für Beratungen und die generelle Arbeit der Mitarbeiter*innen genutzt, da Veranstaltungen innerhalb geschlossener Räume in dem Jahr kaum möglich waren. Damit ein sicheres Arbeiten der Mitarbeiter*innen trotz der Pandemie und Hygieneauflagen gewährleistet werden kann, wurde der Gruppenraum kurzfristig in ein Notfallbüro und Beratungsraum geteilt.

Projektmanagement Familien-/Nachbarschaftszentrum

Die Gemeinwesenarbeit Eberstadt ist als Koordinationsstelle Teil der Steuergruppe „Familien stärken in Eberstadt“ und maßgeblich daran beteiligt, ein Familien-, Nachbarschafts- und

Netzwerkzentrum in Eberstadts Süden zu etablieren. Hierfür wurden 2020 insbesondere in digitalen Vernetzungstreffen konkrete Schritte in Richtung eines Umsetzungskonzeptes für das Zentrum beschlossen. Darüber hinaus wurden die ergänzenden, dezentralen Angebote des Nachbarschaftszentrums wie z.B. Anregungspakete für Kinder im „Lockdown“, die Dotterzeit für Familien und Senioren fortgeführt und ausgebaut sowie weitere Kooperationspartner*innen gewonnen.

Als wichtiger Baustein der sozialraumorientierten Sozialen Arbeit in Eberstadt wurde das Projekt des interkulturellen, interreligiösen, intergenerationellen und quartiersbezogenen Familien-, Nachbarschafts- und Netzwerkzentrums mit seinen zentralen und dezentralen Angeboten 2020 eine feste Konstante im Stadtteil.

Drittmittelakquise

Die Finanzierung der partizipatorischen Veranstaltungen aus der und für die Bewohnerschaft Eberstadt-Süds bedarf einer umfangreichen Drittmittelakquise. Hierzu gehören das Verfassen und Versenden von Spendenbriefen sowie das Schreiben von Projektanträgen zum Beispiel bei der in Eberstadt ansässigen Dotter-Stiftung. Das regelmäßige Pflegen der Kontakte ist eine unbedingte Notwendigkeit, um nachhaltig eine gesicherte Finanzierung für Beteiligungsstrukturen in Eberstadt-Süd zu gewährleisten.

Durch die Corona-Pandemie wurde die Drittmittelakquise im Jahr 2020 erheblich erschwert. Zum einen war es unklar, ob geplante Veranstaltungen tatsächlich umgesetzt werden können, zum anderen stehen die Sponsor*innen selber vor etwaigen Einkommensverlusten durch die Herausforderungen der Corona-Pandemie. Somit war sowohl der Zugang zu Geldmitteln als auch die projektbezogene Verwendung im Jahr 2020 erschwert.

Öffentlichkeitsarbeit

Das Thema Kommunikation ist ein wichtiger Grundpfeiler der Gemeinwesenarbeit in Eberstadt-Süd. Durch die Vernetzung aller im Stadtteil beteiligten Menschen und Akteur*innen werden Strukturen geschaffen, um die Bewohner*innen als Expert*innen ihres Lebensumfeldes wahr- und ernst zu nehmen. Hier ist es besonders wichtig, dass der Kontakt zwischen der Wissenschaftsstadt Darmstadt, der Verwaltung, der Politik, der Kirchen, der sozialen Einrichtungen und Institutionen, der Wirtschaft und der Bewohnerschaft möglichst niedrigschwellig, zeitnah und gut funktioniert.

Um wichtige Informationen möglichst allen Beteiligten zugänglich zu machen, betreibt die Gemeinwesenarbeit kontinuierlich Öffentlichkeitsarbeit. Dazu gehören das Schreiben von Pressemitteilungen, das schriftliche und mündliche Einladen, das Versenden von Protokollen, das Erstellen, Drucken und Verarbeiten von Flyern sowie das Einstellen von aktuellen Inhalten auf der Homepage des Caritasverbandes Darmstadt e.V.. Des Weiteren wird eine Homepage zur Stadtviertelrunde und Instagram Account von einem ehrenamtlichen Bürger betreut. Diese Öffentlichkeitsarbeit soll der Mündigkeit der Bewohnerschaft dienen und mehr Beteiligung ermöglichen.

Engagement(förderung)

Eine weitere Aufgabe der Gemeinwesenarbeit Eberstadt ist die Förderung von Engagement aus der Bewohnerschaft. Die Ideen der Bewohner*innen zur Stärkung des gemeinschaftlichen Zusammenlebens werden von der Gemeinwesenarbeit Eberstadt aufgegriffen, nach Kräften unterstützt und Hilfen bereitgestellt, um diese Ideen umzusetzen.



Leider reichen die Ressourcen der Gemeinwesenarbeit Eberstadt nicht aus, um alle Pläne und das engagierte Handeln aus der Bewohnerschaft im erforderlichen Maße zu unterstützen. Die Bewohner*innen in Eberstadt-Süd verfügen oft nicht über ausreichende Ressourcen, ihre vorhandenen Gestaltungswünsche, Ideen und Pläne zu realisieren und benötigen die Unterstützung der Gemeinwesenarbeit Eberstadt. Das langfristige Begleiten der Umsetzung ist oftmals unabdingbar und erfordert viel Arbeitskraft der professionellen Institutionen.

Dennoch fördert die Gemeinwesenarbeit Eberstadt im Rahmen ihrer Möglichkeiten das Engagement und stärkt die Menschen im Stadtteil, sich mit eigenen Vorstellungen und Ressourcen an der Gestaltung des Quartiers und damit ihres Lebensumfelds aktiv zu beteiligen. Anfang des Jahres konnte ein „Dankeschön-Essen“ für die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Reparatur-Cafés im Januar veranstaltet werden. Im März konnte mit ehrenamtlichen Bürgern eine Theaterveranstaltung besucht werden, welche von der Stadt ermöglicht wurde.

Zusammenarbeit mit den Hochschulen

Die aktive Zusammenarbeit mit den Darmstädter Hochschulen und der technischen Universität Darmstadt ist wichtig, um Nachwuchsförderung zu betreiben und zukünftigen Generationen von Sozialarbeiter*innen mit der Gemeinwesenarbeit vertraut zu machen. So wurde die Gemeinwesenarbeit Eberstadt im Jahr 2020 wieder häufig als Praxisstelle für Studierende unterschiedlicher Studienfelder im sozialen Bereich angefragt. Mehrere Praktikant*innen absolvierten hier ihre Praxisphasen und konnten Einblicke in die Vielfalt und Komplexität der stadtteilbezogenen Sozialen Arbeit gewinnen.

Die Einführung, Begleitung und Anleitung der Praktikant*innen bedarf eines hohen zeitlichen Aufwands, insbesondere bei kurzzeitigen und häufig wechselnden Praktika.

Darüber hinaus wird durch die enge Vernetzung mit den Hochschulen auch der Austausch zwischen Theorie und Praxis gewährt, so werden beispielsweise regelmäßig theoretische Forschungen mit dem Praxiswissen aus der Gemeinwesenarbeit Eberstadt verknüpft und Studierende werden durch den Stadtteil geführt.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten keine Stadtteilfehrungen stattfinden und der Austausch mit den Hochschulen fand auf virtuellem Wege statt.

Ein kleiner Ausblick für das Jahr 2021

Das Jahr 2021 ist wie das vorangegangene Jahr geprägt von der Corona-Pandemie und dessen Auswirkungen. Besonders in dieser schweren Zeit ist es wichtig, als Gemeinwesenarbeit Eberstadt ein offenes Ohr für die Anliegen der Bewohner*innen zu haben. Dementsprechend soll im kommenden Jahr der Schwerpunkt auf den Erhalt des Kontaktes mit den Bewohner*innen und Einrichtungen gelegt werden.

Die vertrauten Veranstaltungen und Angebote GARI BALDI, „Sauberhaftes Eberstadt“, das Reparatur-Café und das „Treffen unter dem Weihnachtsbaum“ sollen, wenn möglich, nicht ersatzlos entfallen. Für das „Treffen unter dem Weihnachtsbaum 2020“ wurde bereits ein Konzept entwickelt, um das Fest in einer etwas anderen Variante durchzuführen zu können. Demnach richtet sich einer der Schwerpunkte im Jahr 2021 darauf, die bisherigen Formate, Angebote und Veranstaltungen nach Möglichkeit digital stattfinden zu lassen. Aus diesem Grund werden unterschiedliche Konzepte entwickelt.

Eine der geplanten Veranstaltungen ist der Wahl-Talk, welcher im Zusammenhang mit der Kommunalwahl im Februar 2021 stattfinden soll. Diese Veranstaltung wurde bereits als digitale Veranstaltung geplant und kann trotz der Corona-Pandemie im Jahr 2021 stattfinden.

Des Weiteren ist für das Jahr 2021 geplant, sich an den Tagen der Vielfalt zu beteiligen und durch Aktionen und Angebote zu zeigen, wie Vielfalt, Toleranz und Akzeptanz im Stadtteil gelebt werden. Auch zum Thema Altersarmut sind Aktionen geplant, um darauf aufmerksam zu machen.